

**II. Bogen.***(Am Rande mit No. 2 bezeichnet.)**[Enthält einen andern Entwurf der Einleitung.]**[II, 1.]***Einleitung.**

Naturwissenschaft (Philosophia naturalis) ist die Wissenschaft der Eigenschaften und der Bewegungsgesetze der Materie (des Beweglichen im Raum) überhaupt. — Principien a priori von dieser Wissenschaft sind entweder die mathematische, oder die metaphysischen [*sic*]. Beyde unterscheiden sich von der Naturwissenschaft, welche auf empirische Principien gegründet ist, der Physik. — Physik aber ist die Lehre von den bewegenden Kräften, welche der Materie eigen sind.

---

*[Unten:]* „Die bewegendende Kräfte der Materie sind entweder Anziehung oder Abstoßung in der Berührung oder Entfernung, beyde als Flächenkraft oder durchdringende Kraft. Die Bewegung selbst ist entweder die mit einem Moment der Geschwindigkeit (und der bey deren Fortdauer ohne Hindernis daraus entspringenden acceleration), oder die wirkliche Bewegung. — Die bewegendende Kraft als Flächenkraft, oder durchdringende, welche auf alle Theile der bewegten Materie unmittelbar wirkt. Die durchdringende kan nicht blos als Kraft (z. B. der Gravitationsanziehung), sondern auch als die einer durchdringenden Materie seyn (z. B. Wärmestoff.) Nota. Die bewegendende Kraft, die aus der reellen Bewegung folgt, z. B. vis centrifuga im Kreise bewegter Materie, ist keine Eigenschaft der Materie, sondern nur ein Zustand derselben. — Ebenso die progressive, oder undulatorische Bewegung der Materie — die stoßende, oder drückende. — Jene in Masse ist unendlich gegen die im Flusse.“

„Eintheilung der bewegendenden Kräfte der Materie. Erstlich ihrer Richtung nach Anziehung und Abstoßung. 2. Ihrem Grad nach Moment der Bewegung und Geschwindigkeit [*übergeschrieben*: Stoß] 3. der Relation nach Flächenkraft oder durchdringende Kraft. 4) der Modalität nach ursprünglich- oder abgeleitet-bewegendende Kraft, progressive, oder concussorische Bewegung. — Diese Eintheilung enthält a) Begriffe a priori möglicher bewegendenden Kräfte, b) Vollständigkeit der Eintheilung zum Gebrauch der Physik, — als der empirisch gegebenen bewegendenden Kräfte, die nach jenen classificirt werden können, und so den Übergang von der Met. zur Phys. ausmachen, als welcher einen eigenen Theil der allgemeinen Naturlehre ausmacht, wiewohl diese noch nicht die *phyfica generalis* ist, welche nur die der organisirten und unorganisirten betrifft. — Alle jene Begriffe sind a priori gedacht und denkbar und bloße Form der Zusammensetzung der Kräfte nach Verhältnis der Materie und ihrer äußern Veränderung in Raum und Zeit, wo nicht das Zusammengesetzte durch Anschauung erkañt, sondern nur durchs Zusammensetzen erzeugt wird.“

„Die Vorstellung des Zusammengesetzten als eines solchen ist nicht Anschauung, sondern Bewustseyn des Zusammensetzens des Manigfaltigen in der Anschauung.“